

Protestanten gefangen, und starb einige Monate darauf an. 1622 den 19. Febr. wie man vorgegeben, an bengeblichem Giffte. Er verfertigte: Epistolarem Quæstionem de nomine Hubertus, & aliis ejusdem terminationis; Eurenburg 1621. Dialog. de vera Iusti Lipsii religione catholica. *Wisse Biogr. Adegambe. Voet. Disspp. Isl. III. 525.*

Boddemerey, siehe Bodmerey.

Poedromia, siehe Boedromius.

Boedromion, siehe Boedromius.

Boedromius, Griechisch Βοδρομιος, ein Zuname des Apollinis, welchen ihm die Athenienser gaben, als sie auf seinen Rath die Feinde mit einem Geschrey anfielen, und sie auch überwandten. *Callimachus* Hymn. in Apoll. v. 69. Schol. ad Callim. l. c. Es kömmt dieses Wort von Βοη ein Geschrey und δρομος der Lauff her, und soll nach einiger Meynung gedachte Historie geschehn seyn, als Eumolpus die Athenienser unter dem Erechtheo angriff. *Spanhemius* ad Callim. l. c. Zu Athen wurde deswegen ein besonderes Fest, Boedromia gefeyret, und ein Monat Boedromion genennet. *Suidas* in Βοδρομία. *Gyraldus* Synt. VII p. 242 de ann. & mens. p. 778. Die Thebaner hatten auch zu Theben dem Apollini Boedromio einen Tempel aufgebaut. *Pausanias* IX. 17. *Erisichlinus* ad Callim. l. c. Einige meynen, es käme von dem Theleo her, als dieser die Amazonen im Monat Boedromio, welches nach unsrer Zeit-Rechnung der Junius ist, überwunden. *Harpocr.* Etymol. *Suidas.* *Pausanias* in Att. *Plutarchus* in Theb. *Mearsius* Græc. Feriata. *Cassellanus* & *Fasoldus*. l. 3. de festis Græc.

Böge ö, ein Flecken in der Provinz West-Bothnien, in Schweden, an dem Bothnischen Meer-Busen, 4. Meilen von Uhma gegen Norden gelegen.

Boege, lat. Bega, diesen Namen führen 2. Kleine Städte in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, an denen Grenzen des Herzogthums Chablais.

Bögen: ist die siebende Arbeit, welche der Winzer im Weinberge gleich nach dem Pfahl-Stecken oder Stäbeln vorzunehmen hat, da die Reben über den dabei stehenden Pfahl gebogen, und so dann mit einem kleinen Wiedgen angeheftet werden. Der Pfahl soll vierthe halb, oder drey und drey Viertel, oder, wer solche nicht so lang haben will, drey und eine vierdtel Elle lang seyn. Zu dieser Arbeit muß gutes und bequemes Wetter seyn, da es nemlich nicht sehr heiß oder dürre, sondern, wenn es etwa vorige Nacht geregnet, oder gegen Morgen frisch gethauet, und also feucht ist; Und also kan man früh anfangen zu bögen, und bis gegen 9. Uhr fort fahren; Denn wenn es um Mittag gar zu warm ist, gehen die Böge mehrentheils entwen, oder zerknirschen, wodurch sich die Weinstöcke sehr austweinen.

Boegler. (*Valent.*) war zu Zittau an. 1532 gebohren, und wurde, nachdem er zu Franckfurt an der Oder studiret und an. 1555 Magister worden, an. 1560 zu Reichenbach in Schlesiens Prediger, an. 1575 zu Striga Ober-Pfarrer, und an. 1584 Archi-Diaconus zu Zittau. Er starb an. 1597 und schrieb: *Betrachtung* *Univerf. Lexici* IV. Theil.

tungen der ewigen Seeligkeit und Höllen-Wein. Lebens-Lauff.

Boeg-Spriet, Mast de beaupre, wird das lange forne an dem Schiffe herausstiegender Kunde-Holz genennet, welches unten dicke ist, und allmählig schmäler nach außen zu gehet; auch wohl 8 bis 9 Faden, nach Proportion des Schiffes mehr oder weniger, lang ist. Solches Holz ruhet innwendig auf denen Vor-Steven des Schiffes, zwischen zwey starcken Innholzen, welche unten in des Schiffes-Bauch befestiget sind, und neben denen Vor-Steven herauf gehen, dergestalt, daß die Boeg-Spriet mitten inne zu liegen kömmt, und das dicke Ende derselbigen in dem Schiffe unter dem Deck, bis gegen den Fock-Mast zu, stehet, allwo es mit eisernen Bolten an den großen Balcken verwahrt ist. Außer diesen Bolten ist die Boeg-Spriet noch mit einer doppelten Woeling befestiget. Denn wo dieselbe auf den Vor-Steven aufsteiget, daselbst ist unten in den Steven, einen Fuß niedriger, ein Loch in der Länge nach außen zu gemacht, und die Boeg-Spriet mit einem starcken Touw durch selbiges etliche mahl gewoolet oder fest umwunden. Ingleichen ist noch weiter heraus, an dem Kriech, oder demjenigen vor ausstehenden Holze, auf welchem der Löwe mit seinen vorder-Pfote ruhet, nach unten zu wieder ein Loch, durch welches die Boeg-Spriet abermahls mit einem starcken Touw bewoolet und befestiget ist, damit sie nicht benedet werden könne. Außer die doppelte Woeling liegt zu der Boeg-Spriet Befestigung fast um die Mitte derselben, und zwar vor dem Kragen des Fock-stags noch ein ander starckes Touw, welches das Spring-Touw genennet wird, davon die Ende in einer Boucht zusammen gespillet sind, und ist eine Jungfer darein gebunden, welche untern Boucht bis in vorgedachten Kriech lauffet, an welchen gleichfalls eine Jungfer mit einem Strop befestiget sind; da den die beyden Jungfern steiff an einander gezogen werden, damit das Spring-Touw feste stehe, und die Boeg-Spriet wieder das Springen der See halte. Denn wenn das Schiff mit dem Vorder-Theil in die See hauet, oder hinunter fällt, so gehet der Fock-Mast etwas vorwärts; und, wenn es wieder aufriesel, oder aus dem Wasser zurücke schlägt, so giebt es eine ziemliche Bewegung, und muß alsdenn die Boeg-Spriet durch das Spring-Touw desto fester gehalten werden. Wenn solcher gestalt die Boeg-Spriet eingesetzt ist, so wird an der vorderste Ende derselben das Knie der Boeg-Spriet befestiget, und darauff die Saaling und der Kinde-Mars feste gemacht, ingleichen das Esels-haupt; zur Boben-Blinden-Stenge aufgesetzt. Nach diesem kömmt das Coop-Stag und wird die große Blinde-Raa, und, um diese fest zu halten, daß sie nicht einwärts falle, der Uytholer befestiget, wozu denn die Toppenants derer Klingen, die Spanische Toppenants und die Brassen, wie auch die Trisge gehören, und die Peert an die Raa gebracht werden. Hiernauf wird die Boben-Blinden-Stenge aufgesetzt, die Saaling und die Haupt-Touwen, wie auch das Knick-Stag und Haane poosjen, ingleichen das Esels-Haupt in seinen Stand gebracht: Worauf denn die Boben-Blinden-Ree, der Boben-Blinden-Reep und Fall und das Rack folget, und solche zu regieren die Brassen derer Boben-Blinden und die Toppenants daran fest gemacht werden. Wenn nun alles dieses stehet, werden auch die Segel, und zwar erstlich die große Blinde angeschlagen, und die Schooten darein